MARKT-INTERVIEW

„Das Wachstum wird beeindrucken"

Fondsmanagerin Birgitte Olsen sieht keinen Grund, sich gegen den Markt zu stellen. Das viele Geld treibe die Hausse an.

Frau Olsen, zuletzt hat der Markt deutlich korrigiert. Geht die Hausse an den Börsen zu Ende? Der Markt ist ständig hin und her geworfen zwischen dem Gefühl, dass sich die Lage normalisiert, und der Angst, dass Covid ständig da sein wird. Ich denke, die Hausse geht weiter. Dafür gibt es gute Gründe. Der eindrücklichste ist die beispiellose Liquidität an den Märkten. Sogar die deutsche Regierung hat erkannt, dass sie in der Covid-Krise nicht länger auf ihrem Geld sitzen bleiben kann, sondern investieren muss. Das war eine kleine Revolution.

Aber solche und viele weitere gute Nachrichten sind bereits in den Kursen enthalten. Die Auswirkungen dieser Hilfspakete und Investitionspläne werden erst in den kommenden Jahren sichtbar. Bisher haben wir davon noch fast nichts gesehen. Zu den staatlichen kommen die privaten Ausgaben. Die Menschen konnten in der Covid-Krise nicht so viel ausgeben, wie sie verdient haben. Die Sparquoten der Haushalte sind so in die Höhe geschnellt. Da gibt es jede Menge aufgestauter Ausgaben.

Wann brechen die Dämme? Wegen der Delta-Variante möglicherweise erst mit Verspätung. Aber das Wachstum, das wir 2021 und 2022 nicht bekommen, werden wir 2023 sehen, und es wird beeindruckend sein. Ich sehe keinen Grund, sich gegen den Markt zu stellen.

Stören Sie sich nicht an den hohen Bewertungen? Nein. Für europäische Firmen haben Analysten die Gewinnerwartungen für das laufende Jahr um 26 Prozent erhöht. Der Markt hat 20 Prozent zugelegt. Also sind Aktien billiger geworden. Und tolle Aktien, wie man sie besonders häufig in der Schweiz findet, sind nun einmal hoch bewertet.

Wie soll man sich als Anleger positionieren? Grundsätzlich rate ich zu einem breit aufgestellten Portfolio. Darin sollten sich Zykliker für den Rest des Jahres am besten entwickeln. In unseren Entrepreneur-Fonds sind seit Jahresbeginn Kühne+Nagel, Sulzer, Swissquote, Zur Rose und Arbonia die erfolgreichsten Positionen. Diese Firmen sollten sich auch im letzten Quartal noch sehr gut entwickeln.

Wie steht es um Tech-Aktien? Tech bleibt ein Megatrend, den man nicht umbringen kann. Wachstumsorientierte Firmen, die Zyklizität mitbringen, sind Also oder SoftwareOne. Auch Champions aus dem Chipbereich wie Inficon und VAT sind gut unterwegs.

INTERVIEW: ERICH GERBL

Birgitte Olsen verwaltet bei Bellevue AM mit drei Kollegen vier Fonds, die auf eigentümergeführte Unternehmen fokussiert sind.

ICH KAUFE JETZT

VINCENT MCENTEGART
Co-Manager des Global Diversified Income Fund, Aegon AM.

Hipgnosis

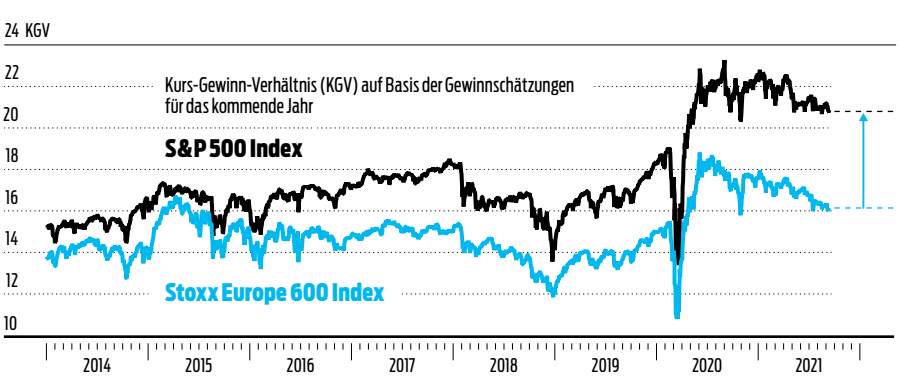
Hipgnosis Songs Fund ist eine in London kotierte Investmentgesellschaft für Musiklizenzen. Sie besitzt die Rechte an einem umfangreichen Katalog mit populären Musiktiteln aus den letzten 60 Jahren. Streamingdienste machen in den USA über 85 Prozent der Einnahmen aus Musikaufnahmen aus. Die Möglichkeit zu messen, wie oft ein Song gespielt wird, hat die Branche grundlegend verändert. Hipgnosis verwaltet aktiv die Songs, die man besitzt, um die Einnahmen zu steigern. Auch die Rückkehr der Liveauftritte wird die Erlöse steigern. Die Streamingtechnologie wandelt Musikeinnahmen von diskretionären Ausgaben in vorhersehbare Cashflows um. Hipgnosis ist für diesen Wandel gerüstet.

ISIN: GG00BFYT9H72

AUF DEN CHART GEBRACHT

Europa hinkt hinterher

Wie viel günstiger europäische Aktien im Vergleich zu ihren US-Pendants mittlerweile zu haben sind, lässt sich an diesem Chart erkennen. Anleger können über die zyklischeren europäischen Aktienmärkte auf eine Bewältigung der Covid-Krise setzen. Während die Gewinne in den USA schon weit über dem Vor-Krisen-Niveau liegen, sind europäische Unternehmen erst auf dem Weg dorthin. Die jüngsten Gewinnrevisionen stimmen optimistisch.



Quelle: Bloomberg

Fotos: PD (4)